

# Schwarzwaldbacht

Verlag: Schwarzwaldbacht G. m. b. H. Calw, Verlagsdruck:  
K. Döschner'sche Buchdruckerei, Calw, Hauptgeschäftsführer: Friedrich  
Hans Scheller. Angelegenheitsleiter: Alfred Schaffelke.  
Einschließung in Calw, D. N. IV. 25: 3440. Geschäftsstelle: Altes  
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30  
Uhr vormittags. Als Anzeigentarif gilt zur Zeit Preisliste 2.

## Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-  
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließ-  
lich 54 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die Kleinplatt-  
m-zeile 7 Pfg., Kleinzeile 15 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.  
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe  
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amfliches Organ der N. S. D. A. P.

Alleiniges Amtsblatt des Kreises Calw für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden

Nr. 158

Calw, Samstag, 11. Mai 1935

2. Jahrgang

### Rund um die Woche:

#### Das europäische Bienenhaus

Manch einer, der für sich in Anspruch nimmt, von der großen Politik etwas zu verstehen, würde in Verlegenheit kommen, würde man ihn auffordern, in kurzer Zusammenfassung zu sagen, wohin sich die gegenwärtige europäische Politik bewegt, welches ihre Ziele sind und wie diese Ziele erreicht werden können. In der Tat, die Politik läuft in den letzten Wochen in einem lustleeren Raum ab, und zwar trotz aller äußeren Vielgeschäftigkeit und Betriebsamkeit der ausländischen Politiker. Seit der epochalen Erklärung der deutschen Wehrhoheit durch den Führer scheint das ganze Gerüst der europäischen Diplomatie außer Rand und Band gekommen zu sein. Man hielt tagelange Besprechungen ab, man trat zu Konferenzen zusammen, sagte in Genf widerwärtige Beschlüsse und glaubte damit seinen Teil zur „Lösung der europäischen Frage“ beigetragen zu haben. Und doch haben sich noch nirgends auch nur die Umrisse eines Fundamentes zum Bau des europäischen Friedensgebäudes hervor, obwohl wir von uns aus die Quadersteine dieses Fundamentes geliefert haben, so daß ein Weiterbau durchaus erleichtert worden wäre. So surrt und schwirrt es nun außerhalb Deutschlands, wie in einem Bienenhaus. Meinung steht gegen Meinung, Gruppe gegen Gruppe, die Ränke der Diplomatie sollen die fehlende große Linie ersetzen, man reist von Hauptstadt zu Hauptstadt, sondiert und bespricht: Nur Deutschland steht wie ein Fels in der wogenden Brandung. Wir gehen unbeirrt unseren Weg, den uns unsere Ehre weist.

Daß wir auch von weiten Teilen des Auslandes in unserer grundsätzlichen Haltung verstanden werden, beweist die erfreulich frische Aussprache im englischen Oberhaus, in dem der Generalratsbeschluss, der Deutschland erneut diskriminierte, einer scharfen Kritik unterzogen wurde. „Kennen Sie überhaupt Deutschland“, rief ein Lord einem Debattenredner zu, der mit den alten Grenzmarken von der militärischen Ausbildung der deutschen Jugend haustieren ging. Das war ein erschütternder Wind, der hier durch das Haus der Lords wehte. Wenn einflussreiche, zum größten Teil im öffentlichen Leben stehende Abgeordnete von der klaren Erkenntnis beseelt sind, daß die seit herge Politik Deutschlands gegenüber eben so falsch wie unmoralisch ist, wenn offen ausgesprochen wird, daß Deutschland mit der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht nur das getan hat, was England an derselben Stelle auch getan hätte, dann muß man sich wirklich fragen, warum diese verblüffend einfache Erkenntnis den verantwortlichen Politikern Englands nicht schon lange aufgegangen ist, warum gerade in ihren Köpfen immer noch Gedanken-gänge spuken, die verdammt nach Versailles riechen. Diese Frage zu beantworten, wäre einer wissenschaftlichen Arbeit über politische Psychologie wert.

Dies ist jedoch der einzige „Silberstreifen“ der vergangenen Woche. Die offizielle europäische Politik wies keine positiven Ereignisse irgendwelcher Art auf. Der österreichische Bundeskanzler Schuschnigg weist angeblich zur Erholung in Italien. Man nimmt jedoch an, daß er mit Mussolini politische Besprechungen

#### Das Neueste in Kürze

Laval ist am Freitag nachmittag in Warschau eingetroffen.

Außenminister Laval stattete nach seiner Ankunft in Warschau einige offizielle Besuche ab. Abends gab Außenminister Ved einen Empfang zu Ehren Lavals.

Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach in Düsseldorf über die Bedeutung des Muttertages.

Gestern wurde der elektrische Betrieb auf der Strecke Augsburg-Nürnberg eröffnet.

Der abessinische Außenminister hat dem italienischen Außenminister eine Protestnote überreichen lassen.

Einer Erklärung aus Addis Abeba zufolge haben nur die Tschechoslowakei und Belgien Waffen an Abessinien geliefert.

Auf Veranlassung von Reichsminister Dr. Goebbels wurden in Berlin zwei Kabarettis wegen staatsverneinender und zersetzender Tätigkeit geschlossen.

pflegen wird, um die Schwierigkeiten, die sich auf der Vorkonferenz in Benedig ergeben haben, nochmals zur Sprache zu bringen. Es scheint doch so zu sein, daß diese Besprechungen, die dem Donauraum gegolten haben, für Oesterreich ziemlich mager ausgefallen sind. Die Italienpolitik Oesterreichs scheint sich zu rächen: Italien befiehlt und die österreichischen Politiker — nicht das Volk — stehen in „Halt-Nicht-Stellung“, nur um nicht die Gunst Italiens zu verherzen. So weit ist es nun gekommen.

Auch Laval befindet sich auf Reisen. Er ist z. B. in Warschau, um die Polen von der Ehrlichkeit seiner Absichten zu überzeugen.

Frankreich hat bekanntlich mit der Sowjetunion ein Militärbündnis abgeschlossen, das sich eindeutig gegen Deutschland richtet, das jedoch in Anbetracht der neuorientierten polnischen Politik auch für Polen nicht ungefährlich ist. Nachdem nun zwischen Polen und Frankreich aus „alter Zeit“ ebenfalls ein Bündnis besteht, mußte sich Laval nun beileben, dem Bundesgenossen begreiflich zu machen, daß Frankreich nicht daran denke, das Militärbündnis gegen Polen auszunutzen, vielmehr sei der einzige Zweck . . . usw. Polen wird wohl die Beteuerungen Lavals mit kühlem Verstand entgegennehmen und im übrigen seiner seitherigen Politik treu bleiben.

Im Innern des Reiches ging der Aufbau unablässig weiter. Die Arbeitsschlacht ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Nach den neuesten Zählungen ist der Stand der Arbeitslosen bereits jetzt um 30 000 niedriger, als der höchste Stand der Arbeitslosenzahl im Vorjahr. Auch die Steuereinnahmen des Reiches haben gegenüber dem Vorjahr um weit über eine Milliarde Reichsmark zugenommen, ein Beweis, wie richtig die Wirtschaftspolitik der nationalsozialistischen Regierung ist. Vertrauensvoll kann man deshalb in die Zukunft schauen, denn wenn das Problem der Arbeitslosigkeit einmal gelöst ist, ist der größte Schlag getan.

## Die Frau im nationalsozialistischen Staat

Rede Alfred Rosenbergs zum Deutschen Muttertag in Düsseldorf

Düsseldorf, 10. Mai

Auf dem Begrüßungsabend anlässlich der Eröffnung der Reichsausstellung „Frau und Volk“ in Düsseldorf hielt der Beauftragte des Führers zur Ueberwachung der Schulung und Erziehung der gesamten nationalsozialistischen Bewegung, Reichsleiter Alfred Rosenberg, eine Ansprache zum Deutschen Muttertag am 12. Mai 1935.

Der Redner ging aus von dem politischen und weltanschaulichen Ringen Deutschlands, das mehr sei als eine staatspolitische und soziale Revolution, und kennzeichnete zunächst in großen geschichtlichen Zügen die Entwicklung der Frauenauffassung in religiöser, rechtlicher, künstlerischer und sozialpolitischer Beziehung und fuhr fort:

Wir verneinen eine Gedankenwelt, die sich seit tausend Jahren bemüht hat, den Lebenskameraden des Mannes als eine Verlockung des Teufels und als minderwertig zu diffamieren. Wir glauben, daß die Rückkehr zur Anerkennung der Gleichwertigkeit und zur Wiederherstellung der Ehre des deutschen Muttertums eine der Voraussetzungen einer wirklichen Wiedergeburt überhaupt ist.

#### Die Aufgaben der Frau

Der große Fehler der liberalen Emanzipationsbewegung ist es gewesen, genau so wie auf kulturellem Gebiete eine anorganische Revollierung angestrebt, so auch wahllos die sogenannten „Rechte der Frau“ vertreten zu haben, ohne zu begreifen, daß diese Emanzipationsbewegung im großen und ganzen gar nicht die Rechte der Frau wiederherstellen konnte, sondern darauf hinauslief, gewisse Eigenschaften des Mannes nachzuahmen. Natürlich hat auch die Frauenbewegung des letzten halben Jahrhunderts Forderungen gestellt die niemand von uns zurückzuweisen gedenkt. Namentlich ist die Ausbildung der Frau betroffen, so wird die nationalsozialistische Bewegung gerade hier nicht etwa zurückstehen wollen, sondern ganz im Gegenteil wird sie ihre Pflicht darin erblicken müssen, der deutschen Frau alle ihre irgendwie ausagenden Bildungsmöglichkeiten zu eröffnen und für die Zukunft ein starkes selbstbewusstes Frauenangehörigkeitsgefühl heranzubilden. Gibt man zu, daß das eiserne Gefüge eines Staates vorwiegend in der Hand des Mannes liegt, so ist damit zugleich die Erkenntnis ausgesprochen, daß Art und seelische Haltung des Volkes in gesteigertem Maße von der Frau aus bestimmt wird.

#### Mütter der Nation

Unser Volk braucht gesunde und starke Menschen, und gesunde und starke Menschen können nur von kraftvollen und bewußten Frauen geboren werden. In ihrer Hand liegt die weltanschauliche erste Haltung des heranwachsenden Geschlechts, von ihr wird die seelische Richtung der kommenden Volksgemeinschaft abhängen, in ihre Hand ist die biologische Gesundheit Deutschlands gelegt und damit überhaupt die Voraussetzung für Charakterbildung der deutschen Nation. Wir sehen in der Frau heute also die Erhalterin des Lebens, und wenn wir von den Müttern der Nation sprechen, so ist das der ardehöchste Ehrentitel, den ein

Volk an irgend jemand aus seiner Mitte zu verleihen vermag. Wenn wir aber dieses als einen Ehrentitel bezeichnen, so lehnen wir damit alle Kräfte ab, die heute oder im Verlauf der vergangenen Jahrhunderte bestrebt gewesen sind, diese Ehrentitel zu verunglimpfen oder aber die Trägerinnen dieses Namens zu mißachten. Die deutsche Geschichtsschreibung, die heute neu durchgeführt werden muß, hat auch die Aufgabe, die Ehre der deutschen Frau der Vergangenheit wiederherzustellen und zu erforschen, wie viele Mütter des deutschen Volkes von einem erbarmungslosen und volksfeindlichen Prinzip in den vergangenen Jahrhunderten durch schematisch hochgezögerten Wahn in den Tod getrieben worden sind.

#### Das germanische Sittlichkeitsgefühl

Wir sind der tiefen Ueberzeugung, wenn der deutsche Mann und die deutsche Frau ihre Pflichten auf dieser Welt erfüllen, im Dienst der Ehre und der Freiheit des deutschen Volkes und tiefer Achtung voreinander, sie damit auch einem religiösen Gebot auf dieser Welt nachkommen. Diese Erfüllung eines Gesetzes ist der einzige wirkliche Prüfstein für eine große und edle Gesinnung und bedeutet das, was das nationalsozialistische Programm germanisches Sittlichkeitsgefühl nennt.

Die nationalsozialistische Bewegung und der neue Staat sind nicht dazu da, um den weltlichen Arm irgendeiner Konfession abzugeben. Wir glauben, daß eine Konfession ihren inneren religiösen Auftrag nur dann erfüllt, wenn sie imstande ist, die edel-

sten Werte eines Volkes zu läutern und zu stärken, daß sie dann aber keinen Anspruch auf allgemeine Gültigkeit erheben kann, wenn sie diese natur- und gottgegebenen innersten Werte verpöhtet oder gar zerlegen möchte.

In der Anerkennung einer echten religiösen Ueberzeugung liegt auch die große Aufgabe einer deutschen Mutter mit eingeschlossen. Auch sie wird sich dem geistigen Ringen unserer Zeit nicht verschließen können, und wir hoffen, daß sie mit dem Urinstinkt ihrer Selbstachtung an die Fragen herangeht, um der Größe unserer Zeit und der Größe der Frauengestalten der deutschen Vergangenheit würdig zu sein. In unseren Jungen und Mädchen wächst ein kameradschaftsbewusstes und selbständiges Geschlecht heran, das vielleicht nicht mit jenen Problemen so schwer zu kämpfen hat, wie die älteren Generationen. Unsere Augen richten sich deshalb auf die Kinder, auf denen die Hoffnungen von uns allen ruhen. Sie bilden das lebendige Volkstum unserer Tage und sind berufen, die Sendung durchzuführen die sich unser Geschlecht erkämpfen mußte.

In dieser Volksgemeinschaft und kameradschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ist es unsere Aufgabe als Beauftragter des Führers für die weltanschauliche Erziehung der Bewegung heute an ihrem Ehrentag die Mütter des ganzen deutschen Volkes, jene, die da waren, jene, die heute leben, und alle jene, die noch kommen werden.

## Fahrbetrieb Augsburg - Nürnberg elektrisch

Zweiter Abschnitt der elektrischen Nord-Sübdlinie Berlin-München vollendet

Nürnberg, 10. Mai.

Am 10. Mai eröffnete der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahn, Dr. Dopfmüller, den elektrischen Betrieb auf der Strecke Augsburg-Nürnberg. Nach der Begrüßung der Anwesenden auf dem Bahnhof Augsburg besah der erste elektrische Zug die Strecke, wobei Gelegenheit gegeben wurde, die neuen elektrischen Anlagen zu besichtigen.

Mit der Elektrifizierung der Strecke Augsburg ist der zweite Abschnitt der zukünftigen elektrischen Nord-Sübdlinie Berlin-Nürnberg-München vollendet. Zugleich ist die durchgehende elektrische Verbindung zwischen Berlin und Rom ihrer Verwirklichung ein weiteres Stück näher gekommen. Nach zweijähriger Bauzeit kann diese größte der für die Elektrifizierung vorgesehenen Strecken mit Beginn des Sommerfahrplans 1935 den elektrischen Betrieb aufnehmen. Die vorbereitenden Arbeiten setzten bereits im Mai 1933 ein. Sie umfaßten eine große Zahl bautechnischer Arbeiten, die sich auf die ganze Länge der 187 Kilometer langen Strecke ausdehnten. Besonders umfangreiche Arbeiten wurden in Bahnhöfen gemacht. In 14 Bahnhöfen wurden so große Arbeiten ausgeführt, daß sie einem förmlichen Umbau gleichkommen. Im Spätherbst 1933 setzten die eigentlichen Elektrifizierungsarbeiten ein. Zum An-

schluß der neuen Strecke an das vorhandene Bahnstromfernleitungsnetz wurde eine neue, 105 Kilometer lange 100 000 Volt-Leitung von Landshtut nach Treuchtlingen gebaut. Im ganzen mußten 446 Kilometer Gleise mit Fahrleitung versehen werden, deren Form mit Rücksicht auf die hohe Geschwindigkeit von 160 Stunden-Kilometer besonders auszubilden war. An neuen Zugkräften waren erforderlich 11 Schnellzuglokomotiven mit 120 Kilometer-Stunden, 16 Personenzugs- und Güterzuglokomotiven mit 90 Kilometer Stundenengeschwindigkeit, ferner wurden beschafft 10 zweiteilige Wechselstromtriebwagen mit 12 Steuerwagen für 120 Kilometer-Stunden und 3 Schnelltriebwagen für 160 Kilometer Höchstgeschwindigkeit. Von den Gesamtkosten mit rund 34 Mill. RM. entfallen 62 v. H. auf die Verringerung bestehender und die Schaffung neuer ortsfester Anlagen, auf die Beschaffung neuer Triebfahrzeuge 38 v. H. Die elektrotechnische Großindustrie ist hierbei nur mit einem Drittel beteiligt und hat zahlreiche Aufträge an ihre Unterlieferer weitergegeben. Die übrigen zwei Drittel treffen auf die sonstigen Industrie- und Gewerbebezweige sowie auf Unternehmer mit fast 50 Gruppen. An über 550 Firmen wurden größere Aufträge erteilt und 490 000 Arbeitslosentagewerke werden nach Durchführung der Restarbeiten geleistet sein. Zur

Finanzierung der Baumaßnahmen hatte der Bayerische Staat 1933 ein Darlehen von 6 Mill. gewährt, die Bayerische Gemeindebank Schaharweilungen in der Höhe von 10 Mill. übernommen. Die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten AG, Berlin stellte ein Darlehen von 2 Mill., die Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung eine Grundforderung von über 3 Mill. RM. zur Verfügung. Der Rest, insbesondere die Kosten der Fahrzeuge, wurde aus Reichsbahnmitteln gedeckt.

### „Adolf Hitler löst seine Aufgabe!“

Der frühere amerikanische Botschafter Houghton über das neue Deutschland

Neuhort, 10. Mai

Nach mehrwöchigem Aufenthalt in Baden-Baden kehrte der frühere amerikanische Botschafter in Berlin, Houghton, nach Amerika zurück. Er erklärte bei seiner Ankunft, die Verhältnisse in Deutschland seien überraschend gut. Alle Anzeichen deuteten auf ein Wiederaufblühen hin. Auf den Straßen sehe man keine Arbeitslosen und keine Bettler. Die Arbeitslosigkeit, die bereits auf zwei Millionen verringert worden sei, werde wahrscheinlich innerhalb eines Jahres vollständig verschwinden. Man werde an das Deutschland der Vorkriegszeit erinnert, nur sehe man keine Soldaten. Die Mehrzahl der Deutschen sei nicht nur Hitlerfreund, sondern Hitler-begeistert und gehe ganz in der neuen Idee auf. Adolf Hitler löse seine Aufgabe. Die Deutschen fühlen, daß er ihnen ihre Selbstachtung zurückgab, sie lieben Ordnung und Disziplin, und das gab er ihnen. Houghton gab der Ansicht Ausdruck, daß in Europa ein Krieg fern sei, als zu irgendeiner anderen Zeit seit vielen Jahren. Hitler denke nicht an Krieg.

### Englische Falschmeldungen

über Äußerungen General Görings

Berlin, 10. Mai

Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ vom 9. Mai soll General Göring in der vorigen Woche auf einer halböffentlichen Versammlung deutlich zu verstehen gegeben haben, daß Deutschland seiner Luftmacht einen Zweimächtestandard zugrundelegen gedenke, d. h. eine Luftreitmacht zu schaffen, die der gemeinsamen Stärke von je zwei anderen europäischen Staaten gleich sei. Ähnliche Nachrichten bringen andere englische Blätter.

Diese Meldungen entsprechen nicht den Tatsachen.

General der Flieger Göring hat weder bei einer halböffentlichen Versammlung in der vorigen Woche noch bei einer anderen Gelegenheit jemals davon gesprochen, daß Deutschland den Ausbau seiner Reichsluftwaffe einen Zweimächtestandard zugrunde legen wolle.

### Neueste Nachrichten

Auszug aus dem Saarland. Die letzten französischen Bergleute und die Archive der französischen Bergwerksdirektion haben nunmehr die Stadt Saarbrücken verlassen. Ueber 1000 Möbelwagenumzüge über die französische Grenze fanden statt.

Auf dem Ehrenfriedhof in Duggingen bei Freiburg im Breisgau fand die Enthüllung eines Ehrenmals zum Andenken an die 86 Bergmänner statt, die vor nunmehr Jahresfrist der Katastrophe auf dem Kalischacht Zug-

## Rühler Empfang Lavals in Warschau

Laval in Berlin durchgefahren — Wenig Herzlichkeit in Polens Presse

Warschau, 10. Mai.

Außenminister Laval ist Freitag nachmittag 6 Uhr in Begleitung des Generalsekretärs des Auswärtigen Amtes, Leger, und seines Kabinettchefs Rochat in Warschau eingetroffen. Zu seiner Begrüßung hatten sich auf dem Bahnhof Außenminister Beck, der französische Botschafter Karoche, ferner der Chef des Protokolls und mehrere hohe Persönlichkeiten eingefunden. Der französische Außenminister war in Berlin durchgefahren; auch auf seiner Rückfahrt beabsichtigt er nicht, in Berlin Aufenthalt zu nehmen.

Der Warschauer Aufenthalt Lavals beschäftigt die Pariser Öffentlichkeit mehr als das eigentliche Reiseziel Moskau. Es handelt sich um die Vereinfachung der französisch-polnischen Beziehungen nach dem Abschluß des französisch-sowjetrussischen Beistandspaktes. Vorsichtig hütet sich die französische Presse vor all zu großen Erwartungen.

Für die allgemeine Stimmung kann als bezeichnend die Stellungnahme der außenpolitischen Mitarbeiterin des „Deure“ herangezogen werden, die schreibt, Laval werde in Warschau wahrscheinlich eine ziemlich zurückhaltende Aufnahme finden. Es scheine, daß die polnische Regierung Anweisung gegeben habe, jede spontane Kundgebung der Bevölkerung zu verhindern.

Laval werde, fährt das Blatt fort, in Warschau darauf hinweisen, daß der französisch-russische Beistandspakt keineswegs gegen Polen gerichtet sei, denn er sei nur für den etwaigen Fall eines Angriffs Deutschlands gegen Rußland oder gegen Frankreich unterzeichnet. Selbst in dem Falle, daß Polen Sowjetrußland angreifen würde, dürfe Frankreich nach den Bestimmungen des französisch-sowjetrussischen Vertrages seinem Sowjetverbündeten keine andere Hilfe leisten als die in Artikel 16 der Völkerbundschartungen im Falle einer Verletzung dieser Satzungen vorgelehene Hilfe.

### Kühle polnische Pressestimmen zum Warschauer Besuch Lavals

Das polnische Regierungsblatt „Gazeta

gingen zum Opfer fielen. Das Denkmal zeigt die lebensgroße Gestalt eines Bergmannes.

2 Todesopfer eines schweren Verkehrsunfalls. Auf der Landstraße Erglehen-Hörlingen im Kreise Neuhaldensleben stieß ein mit 2 Personen besetztes Motorrad in rasender Fahrt mit einem die Landstraße überquerenden Traktor zusammen. Die beiden Motorradfahrer stürzten dabei so unglücklich, daß sie von den beiden Anhängern des Traktors überfahren und auf der Stelle getötet wurden.

Schwerer Unfall auf einer holländischen Kohlenzeche. In der südlichburgischen Ortschaft Gysden ereignete sich auf einer Kohlenzeche ein schwerer Unfall. Infolge Durchreißen eines Seiles stürzte plötzlich ein mit 40 Bergleuten bemannter Förderkorb aus größerer Höhe ab. 11 Bergleute wurden hierbei schwer, die andern leicht verletzt.

Der Herzog von Manchester wurde von einem Londoner Gericht wegen Vorspiegelung falscher Tatsachen und Betrugsversuch zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Der 53jährige Herzog, der Mitglied des englischen Thronrates ist, hat Juwelen, über die er nach der

„Polska“ schreibt, der Besuch Lavals sei durch den Abschluß des sowjetrussisch-französischen Vertrages besonders aktuell. Selbst wenn der Text des Paktes völlig durchsichtig wäre, würde sich zweifellos die Notwendigkeit ergeben, seine politischen Ziele und seine praktischen Aussichten zu klären. Das Militärblatt „Polska Brojna“ erklärt, Polen stelle sich loyal zu den übernommenen Verpflichtungen, weise aber zugleich darauf hin, daß nichts die guten Beziehungen Polens mit seinen westlichen und östlichen Nachbarn verderben dürfe.

„Gepresch Poranny“ (Regierungslager) hebt hervor, Lavals Erklärungen seien um so notwendiger, als der Pakt keine Antwort darauf gebe, wie die Franzosen sich die militärische Hilfe der Sowjetunion gegen Deutschland vorstellten, da die Sowjetunion mit Deutschland keine gemeinsame Grenze habe. Es wäre mit Befriedigung zu begrüßen, wenn die Franzosen auch über die Gründe der Mißverständnisse zwischen Frankreich und Polen nachdächten. Frankreich habe anfangs Polen als notwendigen Bundesgenossen, zugleich aber auch als Satelliten behandelt, der blindlings die Pariser Befehle zu befolgen habe. Vorläufig habe sich Frankreich noch nicht vollständig mit dem Gedanken abgefunden, daß Polen kein Objekt, sondern ein Subjekt der europäischen Politik sei, daß eine völlig selbstständige Politik führe und daß es in seinem Interessengebiet den entscheidenden Faktor darstellen müsse.

Das dem Regierungslager nahestehende Industrieblatt „Kurjer Polski“ betont, wenn Frankreich den Versuch verbündeter Zusammenarbeit mit Sowjetrußland mache, um sich eine bessere Grundlage für die Verständigung mit Deutschland zu schaffen, so könne Polen nichts dagegen haben, wünsche aber keinerlei Kosten dieses Versuches zu tragen. Polen könne auch nicht zustimmen, daß die Gebiete des verbündeten Rumänien oder der der baltischen Staaten ohne seine ausdrückliche Zustimmung einer solchen Operation ausgesetzt wären.

Anfrage kein Verfügungsrecht hatte, verpändert, um wenigstens vorübergehend von seiner ständigen Geldschwierigkeit befreit zu sein.

Die Stenerereingänge in Frankreich sind nach einer amtlichen Mitteilung im 1. Vierteljahr 1935 um rund 800 Millionen Franken (135 Millionen Mark) hinter dem Voranschlag zurückgeblieben. Das ist ein Beweis für die schlechte Wirtschaftslage in Frankreich und die daraus drohende Verschlechterung der Finanzlage des Staates.

Abeffinien wird kämpfen. Der Kaiser von Abeffinien teilte einem englischen Pressevertreter in einer Unterredung mit, daß er, wenn Italien seine kriegerischen Vorbereitungen fortsetze, die allgemeine Mobilmachung anordnen werde. Abeffinien wird sich niemals mit einem Zustand inoffiziellen Krieges abfinden, wie er z. B. vorhanden war, als Japan seine Operationen in Mandschurien durchführte. Wir werden von vornherein Widerstand leisten.

In einer Rede untertrieb der türkische Staatspräsident Kemal Atatürk die guten Beziehungen der Türkei zu Sowjetrußland.

## Abeffinischer Protest in Rom

Rom, 10. Mai

Der abeffinische Außenminister hat den abeffinischen Geschäftsträger in Rom telegraphisch gebeten, beim italienischen Außenministerium gegen die „beleidigenden“ Ausführungen des Kolonialstaatssekretärs Lessona in der italienischen Kammer Verwahrung einzulegen.

In dem Protest wird gesagt, Abeffinien, dem von Lessona vorgeworfen werde, den Vertrag von 1928 nicht eingehalten zu haben, habe diesen Vertrag nicht nur eingehalten, sondern es habe sich sogar an den Völkerbund wenden müsse, um die Einleitung des in diesem Vertrage vorgesehenen Schlichtungsverfahrens durchzuführen. Abeffinien habe trotz der kriegerischen Vorbereitungen Italiens in dem Streitfall eine friedliche und korrekte Haltung eingenommen; dabei habe es mehrmals, aber erfolglos, das Schlichtungsverfahren verlangt. Auch könne es nicht dafür verantwortlich gemacht werden, daß der Bau der Straße Desjè-Affab noch nicht begonnen worden sei. Der Protest schließt mit der Erklärung, die Verpflichtungen, die Italien sowohl auf Grund des italienisch-abeffinischen Vertrages als auch als Völkerbundsmitglied hinsichtlich der politischen Unabhängigkeit und der territorialen Unversehrtheit Abeffinien obliegen, seien von Staatssekretär Lessona mißachtet worden.

## Aus Württemberg

### Reichsbischof Müller in Marbach

Marbach, 10. Mai. Reichsbischof Ludwig Müller wird am Sonntag, den 12. Mai, anlässlich der zweiten Gattung der Deutschen Christen in Marbach einen Feldgottesdienst abhalten. Die Feier, die um 1/2 10 Uhr beginnt, wird vom Reichsfürstbischof Stutgart übertragen. Am Nachmittag wird eine große Kundgebung mit einer Ansprache des Reichsbischofs stattfinden.

Ferner spricht der Reichsbischof am Sonntag um 19 Uhr in Crailsheim, Turnhalle und sämtliche Säle der Stadt. Am Montag, 13. Mai, 20 Uhr: Kundgebung in Ulm. Dienstag, 14. Mai, 20 Uhr: Kundgebung in Göttingen, Turnhalle. Mittwoch, 15. Mai, 20 Uhr: Kundgebung in der Stadthalle Stuttgart. Donnerstag, 16. Mai, 19 Uhr: Kundgebung in Friedrichshafen, Festsaal der Reppelin-Wohlfahrt.

### Der Reichsbauernführer in Künzelsau

Eigenbericht der NS-Presse

Künzelsau, 10. Mai. Heute nachmittag gegen 4 Uhr fuhr Reichsbauernführer Darré von Heilbronn kommend durch Künzelsau. In seiner Begleitung befand sich der Landesbauernführer Arnold. Der Reichsbauernführer fuhr zum Bühlhof, wo beim Landesbauernführer ein kurzer Imbiß eingenommen wurde. Der Reichsminister hatte zuvor den Saatenstand, den Obstbau und die Kulturen in Württemberg angesehen. Gegen 1/6 Uhr durchfuhr die Wagenkolonne wiederum die Stadt, um nach Neenfetten zum großen Bauernehrenfest zu fahren.

Die gesamten Einlagen der württembergischen Sparcassen sind von ihrem tiefsten Stand der Juni-Krise von 1931 mit 700 Millionen Reichsmark im November 1932 bis zum März 1935 auf 870 Millionen Reichsmark gestiegen. Die Giroguthaben sind seit 1933 um 20 Millionen gestiegen.

# Der Traum von Heiligenblut

Roman von Werner Spielmann

26. Primaroman-Korrespondenz Berlin-Schöneberg

„Eine Frage zunächst! Können Sie sich vorstellen, daß sich ein scharmantestes junges Mädchen im Laufe von zwei Stunden sterblich in mich verlieben kann?“

„Warum nicht?“ entgegnete Herr von Wilms höflich, ohne innere Ueberzeugung.

„Danke! Und dieser Fall ist passiert! Akteure: Fräulein von Greiffen und meine Wenigkeit!“

Wilms sprang auf.

„Herr... solche Scherz!“

„Leider kein Scherz!“ spricht Paul betäubt. „Sterblich verliebt! Das ist ja schließlich begreiflich! Ein sehr schöner Mann bin ich, und ein überaus scharmanter Mensch noch dazu, dann kann ich auch mein Bildungsmanko und mein mangelndes Kunstverständnis sehr schön verdecken — oh, ich bin ein glänzender Schauspieler — und da ist's ja kein Wunder, daß so ein Mädel auf mich reinfällt!“

Bei diesen Worten stieg die Wut des Generaldirektors zur Siedehitze.

Am liebsten hätte er den frechen, innerlich schmutzigen Maler an die Luft gekießt, aber er war zu neugierig, was nun kommen sollte.

„Ich habe nun davon keine Ahnung gehabt!“ fuhr Paul ruhig und sehr sachlich fort. „Erst der Herr Konsul hat mir die niederschmetternde Erklärung gemacht!“

„Niedererschmetternde Erklärung...?“

„Ja! Schauen Sie, Herr Generaldirektor, ich bin ein sehr bürgerlicher Mensch — auf Ehre, das bin ich — und so eine Liebe, die mühte für mich normalerweise mit der Ehe enden. Und vor der Ehe habe ich einen Heidentempel. Das hat seinen guten Grund! Ich hatte einen lieben, herzensguten Freund... Gott habe ihn selig!“

„Ist er tot?“

„So was Nahnliches! Er ist verheiratet! Er war ein munterer Bursche, ein lieber Mensch und ein glänzender Redner, und diesem hoffnungsvollen jungen Mann läuft ein reizend anzuhauendes Mädelchen in den Weg. Unrettbar verliebt er sich und heiratet! Ich möchte am liebsten von dem grauenvollen Ergebnis der Ehe schweigen.“

„Ist sie unglücklich ausgelaufen?“

„Unglücklich... ist kein Wort. Es ist eine Katastrophe! Mein Freund... das ist das Schlimme... er spürt das gar nicht, nein, er behauptet immer wieder, der glücklichste Mensch unter der Sonne zu sein... und die kleine Frau... sagt daselbe! Aber... bedenken Sie doch! Mein Freund war siebenundzwanzig Jahre alt, wo man bei einem Menschen schon hin und wieder eine Spur von Vernunft feststellt... hin und wieder wenigstens! Er war an logisches, vernünftiges Denken gewöhnt, und jetzt... lallt er Worte wie ein hoffnungsloser Blöder. „Schneidipugi, mein süßes Häselchen, was hält du heute in deinem Puppenbüchlein gelockt?“ So sagte er neulich zu seiner Frau, als ich mit ihm antrat. Dabei Hände drücken und Küssen und was alles dazu gehört. Hoffnungsloser Fall! Kein normaler Mensch mehr! Er tut alles, was die Frau will! Die hat ihn unter dem Pantoffel, und das Schlimmste ist er merkt es nicht einmal! Und dabei ist die Frau wie eine Taube und

hat ihn doch um seine ganze Persönlichkeit gebracht! Das ist kein Mann mehr, das ist ein... ein... ach, ich finde keine Worte dafür. Und die Frau ist reizend, scharmant, hat Wit und Laune, liebt ihren Gatten, daß man neidisch werden könnte... und hat ihn doch zu einem bedauernswerten Trottel gemacht. „Paul“, habe ich zu mir gesagt, „das darf dir nicht passieren!“ Mich hat Entsetzen vor einer so „glücklichen“ Ehe in Reinkultur gepackt, ich bekam Angst, daß es mir auch so gehen könnte, und darum habe ich bis auf Weiteres jedes Heiraten mir selbst unterkaut.“

Dem Generaldirektor schwirrte's im Kopfe. Er weiß nicht, ob er Paul ernst nehmen soll, eins hört er jedenfalls heraus, daß Paul keine Lust zu einer Heirat mit Susanne hat, und das verlohnt ihn.

„Erzählen Sie nur weiter, Herr Clausen! Noch ein Glas Sekt! Es spricht sich da besser!“

„Kluger Gedanken haben Sie, Herr von Wilms! Ihr Spezielles! Also... erst einen Schluck... also der Herr Konsul eröffnete mir die niederschmetternde Mitteilung und sagte mir: „Eine Ehe zwischen Ihnen und meiner Tochter kommt nicht in Frage, das werden Sie als vernünftiger Mensch selbst einsehen. Der Unterschied ist zu groß!“ Ich: „Sie haben recht, Herr Konsul! Was kann ich tun?“ Er: „Bitte, treiben Sie meiner Tochter diese dumme Schwärmerei aus, ich wünsche, daß meine Tochter einen... anderen heiratet.“ Ich: „Von, wird gemacht, engagieren Sie mich, garantiere für Erfolg.“ So... nun wissen Sie alles! Ich garantiere, daß Fräulein von Greiffen binnen zwei Monaten sagt: Dieser Paul Clausen ist ein fürchterlicher Mensch, mit dem es sich nicht mehr lohnt, zu verkehren.“

Herr von Wilms schüttelte einmal um das andere Mal den Kopf.

„Jedenfalls danke ich Ihnen für die Aufklärung!“

„O bitte sehr, Ihr Sekt ist vorzüglich! Das ist doch klar, Herr Generaldirektor, daß ich zu Fräulein von Greiffen gar nicht passe. Ein einfacher Paul Clausen, Karikaturenzeichner, der nicht ein einziges anständiges Porträt fertig bringt... nein, da fehlt es doch an Volumen... da sind Sie doch eine andere Persönlichkeit... ich sage Persönlichkeit, Herr Generaldirektor! Proft... Ihr Sekt ist ganz ausgezeichnet!“

Und so sprachen sie und tranken und tranken und sprachen.

Und der stocksteife Herr von Wilms wurde tatsächlich zu einem netten Menschen, schluchzend fielen sie sich gegen Mitternacht in die Arme und schloffen Brüderchaft.

„Ich heiße Julian...!“ schluchzte Herr von Wilms.

„Ich nenne dich Julius...!“ sagte Paul einfach, der noch der Richter war.

Sebastian wartet auf Paul Clausen.

Auch Frau von Boden wartet auf den scharmanten Maler. Sie ist aus der Oper „Elektra“ gekommen und findet den kleinen Sebastian noch munter.

Sie ladet ihn freundlich ein, ihr noch ein halbes Stündchen Gesellschaft zu leisten, und Sebastian fühlt sich ungeheuer geschmeichelt. Er erzählt von Paul, schwärmt von dem Freunde und schildert ihn als den schönsten Mann von ganz Berlin.

Die große Zuneigung des kleinen Mannes zu dem Freunde hat auch für die Frau etwas Rührendes an sich. Er rückt ihr damit menschlich nahe. Sie beneidet Paul um den guten Freund, der so in der Fürsorge für ihn aufgeht. (Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 11. Mai 1935

## Von der Segelfliegerschar Calw

Segelflieger Fritz Hennefarth, welcher z. B. auf der Segelflieger-Schule Teck weilt, hat vergangenen Donnerstag die B-Prüfung im Segelflug mit Erfolg abgelegt. Wer diese Prüfung bestehen will, muß fünf einwandfreie Flüge von je einer Minute Dauer und eine S-Kurve mit vorgegebener Ziellandung im Segelflug ausführen.

## Staatl. Bezirksrindviehschau des Fleckviehzuchtvereins Calw

In Calw fand am letzten Dienstag eine staatliche Bezirksrindviehschau des Fleckviehzuchtvereins Calw statt. Angemeldet waren zu dieser Schau 47 Tiere, und zwar 8 Farren und 39 Kühe. Aufgetrieben wurden 6 Farren und 33 Kühe. Wegen des starken Regens konnte erst mit einstündiger Verspätung die Prämierung begonnen werden. Das Preisgericht bestand aus Landesökonomierat Dr. Döbler-Herrenberg, Landesökonomierat i. R. Mangold-Neutlingen und Ortsbauernführer Bauer Jakob Braun-Rusterdingen. Als Vertreter der Zentralstelle war Dekonomierat Dr. Miltnner-Stuttgart anwesend, ebenso der Vorsitzende des Zuchtverbands, Hr. Ablung-Sindlingen, und der Kreisbauernführer Kalmbach-Gegenhausen.

Anschließend an das Prämierungsgeschäft, das 3 Stunden in Anspruch nahm, fand im Gasthof Bad. Hof eine gut besuchte Versammlung statt, die der erste Vorsitzende des Zuchtvereins Calw, Bezirksbauernführer Karl Ganseleman-Liebelsberg eröffnete. Landesökonomierat Dr. Döbler gab einen Überblick über die Schau und besprach die Ergebnisse in den einzelnen Klassen. Gegenüber dem Jahre 1932 sei der Auftrieb in beinahe doppelter Stärke erfolgt. Qualitativ sei auch ein gewisser Fortschritt zu verzeichnen, doch bestehe Veranlassung, noch intensiv an der Verbesserung der Fleckviehzucht im Bezirk zu arbeiten. Bezirksbauernführer Ganseleman richtete an die Züchter Worte der Aufmunterung und beglückwünschte sie zu ihren Erfolgen. Kreisbauernführer Kalmbach betonte die Wichtigkeit der Viehzucht.

Die Preisrichter bei der staatlichen Bezirksrindviehschau sind:

### Farren

a) sprungfähig, 1½-2½ Jahre alt: Farrenhaltungsverein Schmiech, Fürst 92, II. Staatspreis.

b) sprungfähig, 2½-3 Jahre alt: Farrenhaltungsverein Liebelsberg, Kreis 88, I. Staatspreis; Gemeinde Döberkollwangen, Karbo 91, II. Staatspreis.

c) sprungfähig, über 3 Jahre alt: III. Staatspreis: Gemeinde Mötlingen, Brabant 90; Gemeinde Deckenpfonn, Blücher 86.

### Kühe

a) bis 5 Jahre alt, in Milch: II. Staatspreis: Gg. Ginader, Landwirt, Stammheim; Johannes Proß, Landwirt, Oberhaugstett; Friederike Pfeifer, z. Löwen, Oberhaugstett. — III. Staatspreis: Fr. Süßer, Landwirt, Deckenpfonn; Christ. Steimle, Liebelsberg; Albert Michèle, Landwirt, Deckenpfonn (2 Preise); Gottlob Dongus, Schäfer, Deckenpfonn; Gottlob Renischler, Oberhaugstett.

b) über 5 Jahre alt, in Milch: I. Staatspreis: Friederike Pfeifer, zum Löwen, Oberhaugstett; Johannes Clauß, Oberhaugstett. — II. Staatspreis: Christian Kometsch, Bauerswitwe, Altludach; Joh. Volz, Landwirt, Liebelsberg. — III. Staats-

preise: Johannes Proß, Landwirt, Oberhaugstett; Jakob Schwämmle, Landwirt, Liebelsberg; Friedrich Süßer, Landwirt, Deckenpfonn; Johannes Volz, Landwirt, Liebelsberg; Michael Dengler, Landwirt, Liebelsberg (2 Preise); W. Michèle, Deckenpfonn; Johannes Großmann, Oberhaugstett.

a) bis 5 Jahre alt, trächtig: II. Staatspreis: Friederike Pfeifer, zum Löwen, Oberhaugstett; Christian Birkle, Hof Döck. — III. Staatspreis: Albert Wolf, Deckenpfonn; Adam Mast, Landwirt, Breitenberg; Jakob Schwämmle, Landwirt, Liebelsberg; Gottlob Kuder, Stammheim; Wilh. Essig, Gehlingen; Friedr. Michèle, Deckenpfonn.

b) über 5 Jahre alt, trächtig:

III. Staatspreis: Gottlob Schauble, Oberhaugstett.

## Selbstmord eines Reisevertreters

Aus Althengstett wird uns berichtet: In der Nacht von Donnerstag auf Freitag nächtigte ein in Feuerbach wohnhafter, 33 Jahre alter Reisevertreter im Gasthof „zum Adler“ in Althengstett. Vor dem Schlafengehen erklärte er dem Wirt, er solle ihn nicht vor 12 Uhr wecken, da er auschlafen wolle. Als er am kommenden Tag bis 4 Uhr nachmittags nicht erschien, wurde das noch verschlossene Zimmer geöffnet. Der Gast lag tot im Bett. Er hatte eine größere Anzahl Schlaf-tabletten eingenommen und einen Zettel mit den Worten „Laßt mich in Frieden schlafen“ auf dem Nachttisch niedergelegt.

## Kurzberichte aus dem Calwer Gerichtssaal

### Das unsinnige Kurvenschneiden

Durch verkehrswidrigen Schneiden einer Kurve stieß unlängst bei Döbelsheim ein Auto mit einem Motorradfahrer zusammen. Die Schadensfolgen brachten die beiden Fahrer vor die Schranken des Gerichts. Der offenbar hauptsächlich Kraftwagenfahrer war bereits bestraft. Da es indessen auch der Motorradfahrer unterlassen hatte, an jener unübersichtlichen Stelle die äußerste Straßenseite einzuhalten, war er an dem Zusammenstoß mitschuldig. Das Gericht verurteilte ihn deshalb, über den Antrag der Staatsanwaltschaft hinausgehend, zu 10 RM Geldstrafe oder hilfsweise zwei Tage Haft und den Kosten. Bei der Zeugenvernehmung ergab sich, daß der Autofahrer nicht versichert ist. Das Gericht stellte mit vollem Recht fest, daß von jedem Kraftfahrer erwartet werden dürfe, daß er versichert sei, da andernfalls Angefahrene — oft für ihr ganzes Leben — ungeschädigt werden könnten, ohne je eine Entschädigung zu erlangen.

Der nächste Angeklagte, ein Mann aus Bad Liebenzell, war der Vergewaltigung von Unterstüßungsgeldern angeklagt. Der Mißbrauch öffentlicher Wohlfahrtsgelder konnte nicht einwandfrei nachgewiesen werden, weshalb Freispruch mangels Beweises erfolgte. Die Verschwendungs- und Trunksucht des Angeklagten zu Zeiten guten Saisonarbeitsverdienstes brachte ihm dafür zu Recht die Androhung der Entmündigung ein.

Einen bewegten Verlauf nahm die Verhandlung der

### Folgen nächtlicher Ausschreitungen junger Burlesken

deren Schauplatz ein Hof in Welkeneschwann war. Das zu dieser Verhandlung erschienene Publikum war sehr zahlreich. Angeklagt waren wegen gefährlicher Körperverletzung die beiden Besitzersöhne. In der Nacht vom Sonntag 24. auf 25. Februar waren die Hofbesitzer durch Lärm aus dem Schlafe geweckt worden. Etwa neun vom Wirtschaftshaus heimkehrende junge Männer hatten ihnen einen Streich gespielt und mehrere Baumstämme in den Hofraum geschleift. Anschließend riefen sie durch ein ohrenbetäubendes Pfeifkonzert die Besitzersöhne auf den Plan, die mit gutem Recht den nächtlichen Vorgängen aus ihrem Hofe nachgingen. Lauter Wortwechsel, herausfordernde Zurufe, Steinwürfe, wobei die Hofbesitzerin am Arm verletzt wurde, gaben alsbald den Auftakt zu verberben Handgreiflichkeiten. Die beiden ausgebrachten Besitzersöhne bearbeiteten etliche der

Ruhestörer mit Stöcken derart, daß die Betroffenen gefährliche Körperverletzungen erlitten. Der Verteidiger der beiden Angeklagten erreichte den Freispruch seiner beiden Klienten und die Übernahme der Kosten auf die Staatskasse. Beide Angeklagte handelten nach dem Urteilspruch des Gerichtes in sämtlichen ihnen zur Last gelegten Fällen in Notwehr. Sie waren berechtigt, auf ihrem Hof für Ruhe und Ordnung zu sorgen und die Widergesetzlichkeit zu brechen. Die als Zeugen und Nebenkläger aufgetretenen Hauptbeteiligten am nächtlichen Unfug kamen mit ihren Ausschreitungen hart am Landfriedensbruch vorbei. Die durch einen Rechtsbeistand vertretene Nebenklage wurde kostenpflichtig abgewiesen.

**Wohltaten mit Gemeinheit belohnt**  
hat ein zwanzigjähriger junger Mensch. Gleich und mit unruhigen Augen steht er vor dem Gericht. Ein Monat Untersuchungshaft liegt hinter ihm, der nicht bestritten kann, Fahrräder, Bargeld, Hosen, Schuhe, ja selbst einen Trauring zum „Versilbern“ gestohlen zu haben. Das Traurige ist, daß er selbst ehemaligen Arbeitsdienstkameraden die Schande antat, deren Angehörige als Dank für gewährte Unterkunft zu bestehlen. In ziemlich kurzer Zeit leistete er sich so vier Diebstähle und einen Betrug, wofür er entsprechend dem Antrag des Staatsanwaltes zu 2 Monaten und 15 Tagen Gefängnis, wovon 1 Monat verbüßte Untersuchungshaft in Anrechnung kommt, verurteilt wurde.

### Das Gesetz wacht über eine saubere Milchwirtschaft

Ein 23jähriger Melker stand unter der Anklage der Milchfälschung. Die Beweisaufnahme ergab, daß der Angeklagte beim Ausschwenken der Milchgefäße nicht die ausreichende Sorgfalt angewandt hatte, um das Spülwasser vollends auslaufen zu lassen. Er hatte damit fahrlässig den Vorschriften des Milchgesetzes zuwidergehandelt, das auch für erwähnte Arbeit die notwendige Sorgfalt fordert. Das Gericht erkannte in Uebereinstimmung mit dem Strafantrag auf Verurteilung der bereits verhängten 40-RM-Geldstrafe oder dementprechende Haft.

### Angeklagter mit großem Redetalent

Nach dem Motto „Nebung macht den Meister“ suchte sich der nächste Angeklagte seine 21-Vorstrafen-Gerichtspraxis zunutze zu machen, um sich mit viel Gerissenheit aus der Schlinge zweier Betrugsrückfälle zu ziehen. Er täuschte sich indessen in der Person des Richters, der ihm überlegen war. Das Gericht erkannte gegen ihn, unter Zubilligung mildernder Umstände für sein

Bemühen um geordnete Lebensverhältnisse, wegen zwei Fällen des Betruges im Rückfall auf 9 Monate Gefängnis und Tragen der Kosten.

### Um schöner Geschäftigkeit willen...

Nicht immer ist es der Angeklagte, gegen den sich das menschliche Rechtsempfinden wenden muß. Ein unbescholtenes Ehepaar, das in R. ein gutgehendes Ladengeschäft betreibt, wurde durch Anzeige der mißgünstigen früheren Ladenbesitzerin auf die Anklagebank gebracht. Sein Verschulden? Es hatte sich gegen die Ladenschlußverordnung vergangener und öfters nach 7 Uhr abends bis ½8 Uhr noch Waren an verspätete Kunden abgegeben. Die Gerichte kämen aus dem Bestrafen nicht mehr heraus, wenn sie alle Laden-schluß-Vergehen ahnden müßten. Und eigentlich müßten alle Spätkunden mitbestraft werden, weil sie die Ungeheuerlichkeit verschulden. Der als Zeugin vernommene Anschuldnerin stand die mißgünstige Gesinnung nur zu deutlich im Gesicht geschrieben. Das Gericht mußte das Ehepaar wegen fortgesetzten Vergehens gegen die Arbeitszeit-Verordnung je zur Mindeststrafe von 3 RM, erlaßweise 1 Tag Gefängnis, und zur Tragung der Gerichtskosten verurteilen.

### Wenn die Steuererhebung versagt...

Daß dies bei Kraftwagen vorkommen kann, weiß jedermann. Der unter Verhandlung stehende Fall fahrlässiger Körperverletzung war durch plötzliches Veragen der Steuererhebung unlängst in Bad Liebenzell passiert. Der vom Angeklagten gesteuerte Wagen fuhr infolge dessen auf einen Baum auf, wobei der erstere gerade noch soviel Geistesgegenwart hatte, seinen Fahrgast blitzschnell zur Seite zu stoßen. Auf diese Weise hat er ihn vor dem wahrcheinlichen Tod bewahrt. Der Mitfahrer erlitt keine schweren Verletzungen und kam nicht schlimmer wie der Kraftfahrer selbst weg. Die Vernehmungen ergaben, daß dem Angeklagten keinerlei Fahrlässigkeit nachgewiesen werden konnte, da der Wagen unmittelbar vorher aus der Generalüberprüfung gekommen war. Der durch einen Rechtsbeistand unterstützte Angeklagte wurde durch Gerichtsbeschluss von der Anklage freigesprochen und die Kosten der Staatskasse zur Last gelegt.

### Unerlaubtes Hausieren ohne Wandergewerbeschein

Brachte ein junges Zigeunermädchen in Untersuchungshaft und erlitt als den Richter. In Anbetracht der Geringfügigkeit der Gesetzesübertretung wurde es unter Berücksichtigung der bereits verbüßten Untersuchungshaft zu 2 Tagen Gefängnis unter Vollzugsaussetzung auf 2 Jahre verurteilt. Scha.

### Bad. Hof-Lichtspiele

#### „Liebe, Tod und Teufel“

Ein neuer Film der Ufa, der alle Seiten des menschlichen Herzens zum Schwingen bringt, erzählt unerhört mitreißend die erregenden Geschehnisse einer romantischen Inselwelt, die Geschichte einer großen, aufopferungsbereiten Liebe, die atemberaubende Jagd nach dem, was die Menschen Glück nennen. Ein Traum wird in Bildern lebendig, ein Märchen vom irdischen Glück und Unglück. Umrahmt von der paradiesischen Pracht einer tropischen Inselwelt erzieht das dramatische, erregende und spannende Spiel, das alle Sinne gefangen nimmt und jedes Herz entflammen wird! Der Film läuft Samstag und Sonntag in den Bad.-Hof-Lichtspielen in Calw.

### Wie wird das Wetter?

Voraussichtliche Witterung: Für Sonntag und Montag ist vorwiegend heiteres Wetter zu erwarten.

Bad Liebenzell, 10. Mai. Heute traf die Belegschaft der Stuttgarter Röhrenfabrik Langger und Weiß mit 360 Leuten in Bad Liebenzell, dem Ziel ihres Betriebsausfluges, ein

## Kohlenpreise für Sommerlieferung:

Union-Brikett	RM. 1.40
Eisformkohlen	1.90
Anthracit (Kohlscheid)	2.80
Rußkohlen	1.93
Roks II $\frac{40}{60}$ und $\frac{30}{50}$	2.12
Roks III	2.05

offen vor's Haus, in Säcken frei Keller 15 Pfg. mehr per Ztr. Preisermäßigung ab 40 Ztr. 5 Pfg. pro Ztr. Besondere Karten werden nicht ausgegeben.

## Kohlenhändler-Vereinigung Calw

### Jeder Geschäftsmann und Gewerbetreibende

der in der Schwarzwald-Wacht inseriert, steigert dadurch nicht nur seinen Geschäftsumsatz, er hilft auch der Zeitung selbst in ihren Mühen um eine ständige Verbesserung ihrer Leistungen.

Darum verdient er auch die besondere Berücksichtigung beim Einkauf. Kaufe nur bei den Inserenten der „Schwarzwald-Wacht“

### Zwangsversteigerung

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Montag, den 13. Mai, 12 Uhr in Neuweiler: 6 m Mantelstoff, 45 m Kleiderstoff, 14 m Anzugstoff, 50 m Bettuchstoff, 3/4 m Lindener Samt. Zusammenkunft beim Rathaus. Gerichtsvollzieherstelle.

### Reisender

bei Privats-, Stadt- und Landkundschaft zum Verkauf von im dortigen Bezirk seit Jahren gut eingeführten Waschmitteln, Seifen, Ölen, Fetten usw. bei hoher Provision gesucht.

Eigener Wandergewerbe-Schein erforderlich. Angebote unter Z. 74 133 an Ala-Anzeigen u. G. Stuttgart.

### Zimmer

auf 1. Juni gesucht. Angeb. unter C. B. 158 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Stammheim  
Einen Einspänner- und Zweispännerleiterwagen verkauft  
Gottlob Kirchherr, Bärenstraße

## 20 Jahre bin ich schon hausfrau ....

und all die Zeit habe ich mit Persil gewaschen. Sie sollten meine Wäsche einmal sehen — weiß wie Schnee, frisch duftend und bis zum letzten Stück tadellos!  
Ich sage immer: wer Persil hat und P47d es richtig nimmt, der ist gut dran!



Gesucht  
wird ein ehrliches fleißiges Mädchen  
im Alter von 16—18 Jahren von Frau Ruh, Bäckerei Badstr. 32.

Eine zirka 31 Wochen mit dem 4. Kalb trächtige schwere

Schaff-Ruh  
hat zu verkaufen. Wer, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht  
wird in bestem Zustand erhaltenes Ein- oder Zweifamilienhaus  
mit Garten. Schriftliche Angebote unter M. L. 158 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Sonnige 2-Zimmer-Wohnung  
mit Kammer und Zubehör an Einzelmieter sofort oder später abzugeben. Bismarckstraße 72.

Kinderwagen  
kaufen Sie gut und billig bei Hans Schädlich Bahnhofstraße 35

Strümpfe  
aller Art werden tadellos angestrickt.  
Annahme: Geschw. Stanger Altbürgerstraße 11

## Bad Liebenzell Städt. Kursaal — Kuranlagen

Sonntag, 12. Mai nachm. 1/4 — 1/5 Uhr **Kurkonzert**  
1/5 — 1/7 Uhr **Tanztee** im Kursaal  
abends 1/9 — 12 Uhr **Tanz** im Kursaal.  
Täglich vorm. 11 — 12 Uhr Promenadekonzert (ausgen. Montag)  
nachm. 4 — 6 Uhr Kurkonzert.

Städt. Kurverwaltung.

## Hirsau „Rössle“ ab 12. Mai wieder eröffnet.

Das Luft-, Sonnen- und Schwimmbad Stammheim kann von heute ab benützt werden

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Calw.

#### Der Grasertrag

verschiedener Güterwege, Böschungen usw. wird am Montag, den 13. Mai 1935, vormittags 8 Uhr, in unserem Geschäftszimmer im Aufstreich verkauft.  
Den 10. Mai 1935.

Stadtpflege.

#### Freiwillige Versteigerung.

### Landhaus in Bad Liebenzell.



In Bad Liebenzell, dem bekannten Kurort im Schwarzwald, wird Landhaus in schöner freier Lage, 10 Zimmer, 3 große Dielen, Bad, Veranda, Loggia, Terrassen, großer Biergarten, Nähe Kuranlagen, Thermalbäder, Wald und Bahnhof, dem Verkauf ausgesetzt.  
Versteigerungstermin: **Samstag, 18. Mai, nachm. 5 Uhr,** auf dem Rathaus in Bad Liebenzell.  
Besichtigung jederzeit möglich.  
Günstiger Gelegenheitskauf.  
Kausfliebhaber werden freundlich eingeladen.  
Bad Liebenzell, 7. Mai 1935  
Bürgermeister und Ratsschreiber: Klepfer.

Alle Reisen zu Wasser, Land und Luft

Reisebüro Rominger, Stuttgart

**BINZ - OSTSEE**  
vom 3. bis 17. August Mk. 125,-

14 Tage  
**RICCIONE-ADRIA**  
ab 2., 16., 30. Juni Mk. 145,-

8 Tage  
**BERNER OBERLAND**  
Abfahrt jed. Sonntag mit Luxus-Omnibus Mk. 98,-

10 Tage nach **MERAN**  
Abfahrt jeden Donnerstag mit Luxus-Omnibus Mk. 125,-

Ostsee - Nordlandfahrt  
18. Aug. — 2. Sept. ab Mk. 165,-

Jede Reise mit Fahrt u. Verpfleg. Verlangen Sie bitte unser Sonderprogramm

Reisebüro Rominger  
Stuttgart, Königstraße 21

Wer für die „Schwarzwald-Wacht“ sich einsetzt, wirbt für die Heimat wirbt für die Bewegung

Auf der **Maisbacher Mühle** warten wieder Tisch und Stühle. Auch der Wirt, vom Winterchlaf ist erwacht, und seine Bafe bringt den Gästen Speis und Trank. Zum Besuch ladet höflichst ein **Karl Weber.**

### Sämtliche Photoarbeiten

wie **Entwickeln, Kopieren, Vergrößern** führt fachmännisch und sauber aus

**Drogerie und Photohaus  
C. Bernsdorff**

### + Damenbart

wird nur durch die von mir angewandte, einzig sichere Methode unter Garantie für immer mit der Wurzel schmerzlos entfernt ohne Messer, Pulver und Creme.

**Eina Fisher**  
Bin jeden Mittwoch in Calw, Badstraße 42 part. Sprechstunde von 9 — 18 Uhr durchgehend.



**Gesund zu Fuß** ohne Hühneraugen durch „LEBEWOHL“ Blechd. (8 Pflaster) 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben:  
**Ritter-Drogerie C. Bernsdorff  
Bad Liebenzell: Drog. W. Kämperich**

### Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Ein Traum der Romantik — Ein Film der Schönheit und Phantasie

## „Liebe, Tod und Teufel“

mit Käthe v. Nagy, Brigitte Horney, Albin Skoda. Eine große, neuartige, wundervolle Abenteuer-geschichte von **ungeheurem Reiz der Spannung, voller zauberhafter, packender Geschehnisse mit hohem dramatischem Schwung.**

Mit Beiprogramm und Wochenschau.

Vorführungen: Samstag abend 8<sup>30</sup> Uhr, Sonntag mittag 3<sup>1/2</sup> und abends 8<sup>30</sup> Uhr.

### Großes Schau- u. Werbekochen

Auf den am Montag, 13. Mai,

in Oberhaugstett, im Gasthaus 3. „Sonne“ stattfindenden

### Werbeportrag über elektr. Kochen

wird nochmals hingewiesen und zum Besuch freundlich eingeladen. Eintritt frei. Kostenlose Gabenverlosung und Abgabe von Kostproben.

### Elektro-Gemeinschaft Württ. nördlicher Schwarzwald, Calw

Mitgliedswerk: Gemeindeverband Elektrizitätswerk (Bhf.) Teinach

### Geschäftsübernahme und -Empfehlung

Der werten Einwohnerchaft von Neubulach u. Umgebung zur Kenntnis, daß ich die seither von Herrn **Duß** geführte

### Rohlenhandlung

mit dem **1. April** übernommen habe. Es ist mein Bestreben, den Wünschen meiner Kundschaft nach jeder Richtung gerecht zu werden, weshalb ich um gefl. Berücksichtigung bitte.

**Christian Schwenker, Neubulach.**

Unter Bezugnahme auf Obiges danke ich meiner werten Kundschaft von Neubulach und Umgebung für das mir seit vielen Jahren geschenkte Wohlwollen bestens und bitte, dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

**J. Duß.**

### Wenn Sie

Ihren Kindern leichtverdauliches, nahrhaftes Gebäck geben wollen, einen Kranken besuchen müssen, oder überhaupt „etwas im Hause“ haben wollen, dann nehmen Sie doch

### Calwer Zwieback

den Sie gezuckert oder ungezuckert erhalten in der bestens bekannten

**Zwiebackbäckerei  
H. Giebenrath**

### Wiesen- Verpachtung.

Altershalber verpachte ich am **Samstag, 18. Mai, mittags 1 Uhr, bei der Schaffsteuer,** den diesjährigen Ertrag meiner wohlgepflegten Wiesen.

Neßgehalt: 37,99 Ar; 35,41 Ar; 20,35 Ar und zehn halbe Morgen.

**Friedrich Pzommer.**

### Ein moderner Dieselmotor

wird sich auch bei Ihnen bezahlt machen. Fordern Sie daher unverbindliches Angebot über einen neuen Diesel einfacher, sinnreicher Bauart, der bei mäßigen Anschaffungskosten u. sparsamer Betriebsweise eine hohe Rentabilität gewährleistet. Anfragen erbeten unter **A. P. 158** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

### Zerrissene Strümpfe

werden zu jedem Schuh tragbar für **70 P** angefüßt. Auch werden alle Strümpfe angestrickt u. aufgemascht

**Franz Schooten**

### Seben der an Flechten,

Hautauschlag leidet, teile ich gern kostenlos das einfache Mittel mit, durch welches schon Unzählige von jahrelangen Leiden oft in 14 Tagen (ohne Diät) vollständig befreit wurden.

**Mag Müller, Görtli/Schlef, Schaff.**  
(Gürtel, l. d. Rippe)

Wilhelm Rühle

Paula Rühle, geb. Sauer

Dermählt

Cübingen

11. Mai 1935

Calw

### Schwarzwald- Rundfahrten

sonie

**Nah- und Fernfahrten** bei billigster Berechnung  
**Albert Schauble, Autovermietung, Hirsau, Tel. 307.**

Ich habe mein Büro von Reutlingen nach **Stuttgart-N, Schloßstr. 44** verlegt u. über dort meine Praxis gemeinsam mit Herrn **Patentanwalt Schwaebisch** aus.

Patentanwalt  
**Dr.-Ing. Wolff.**



Moderne

## Rnickerbockerhosen

5.50, 5.80, 5.90, 6.30, 6.50, 6.70, 7.00, 7.40, 7.50, 8.00, 8.20, 8.40, 8.60, 9.00, 9.80, 10.00, 11.20.

### Sportstrümpfe

Paar 1.10, 1.25, 1.40, 1.50, 1.60, 1.90, 2.50, 3.00, 3.30.

**Paul Rühle, am Markt, Calw.**

## Ob Neu- oder Umbau, ob Renovierung oder Reparaturen

wenden Sie sich in Calw an diese Fachleute, die ihr Handwerk verstehen!

### Architekten

**Über u. Burk**  
Architekten BDA.  
Bischofstraße 48

**Dipl.-Ing. Rich. A. Müller**  
Architekt BDA.

**W. Kohler**  
Adolf Hitlerstr. 26

### Baugeschäfte

**Wilhelm Müller**  
Stuttgarterstraße 4

**J. Zeiler**  
Lange Steige

### Gas und Wasser

**Wilhelm Wackenhuth**  
Zentralheizungen u.  
Sanitäre Anlagen

**Heinrich Essig**  
Marktstraße (Tel. 625)

### Elektro-Installat.

**Licht-Radio-Schneider**  
Marktplatz

### Glaserelen

**W. Blum**  
Kronengasse 1

### Der Staat hilft bauen!

725 Mill. RM hat der Staat zur Behebung der Wohnungsnot aus den Mitteln der Hauszinssteuer, der Ehestandsdarlehen und der Reichsbürgschaft für 1935 zum Bau von Kleinwohnungen und Kleinsiedlungen bereit gestellt. Jetzt können Sie bauen! Nutzen Sie die Zeit. Tüchtige Handwerker warten auf Ihre Arbeit.

### Für Reparaturen

ist das Frühjahr günstig. Schaffen Sie sich ein schmuckes ansehnliches Haus und wohnliche Räume. Fragen Sie einmal den Handwerker, wie sich Ihre Wünsche ausführen lassen und was das kosten würde.

### Maiergeschäfte

**Friedrich Berner**  
Burgsteige 10

### Parkettböden

**Carl Walther**  
Bischofstraße 34

### Eine Bitte!

Schneiden Sie diese Anzeige aus zur Aufbewahrung für den Bedarfsfall.

**Danke!**

### Schlossereien

**Max Kreuzberger**  
Salzgasse 7, Tel. 660

**Eugen Lebzelter**  
Schlossermeister  
Telefon 578

### Schreinereien

**Willy Dalcolmo**  
Kronengasse

**Rudolf Linkenheil**  
Nonnengasse 2

Möbelwerkstätte  
**Christian Niedhammer**  
Bischofstraße 44

Möbelhaus  
**Wilhelm Schäfer**

**Eugen Schwenker**  
Bischofstraße 10

### Tapezierer

**Hans Wurster**  
Tapeziermeister  
Badstraße 8

### Zimmergeschäfte

**Karl Frey**  
Hirsauer Weg

**E. Kirchherr**  
Badstraße 35

**Gustav Nelke, Zimmer-  
und Treppengeschäft**  
Kronengasse 6